

DISKUSSIONEN

Für, aber eher wider die Astrologie!

Zu dem originellen Streitgespräch von Prof. Hartlaub in Heft 4 dieser Zeitschrift möchte ich noch einige Gedanken beisteuern, die mir wichtig erscheinen.

Der „Gegner“ in dieser Diskussion hat m. E. etwas sehr Wichtiges vergessen, ein Argument, das ich ihm nun in die Hand spielen möchte:

Die ganze Astrologie begeht vor allen Dingen einen grundsätzlichen Fehler, indem sie nämlich vollständig auf den Umständen der Geburt aufgebaut ist. Es soll darauf ankommen, wo und wann die Geburt eines Menschen stattgefunden hat. Dann kann man die entsprechende Konstellation der Gestirne errechnen und damit Anhaltspunkte über den betreffenden Menschen erhalten.

Als Arzt und Geburtshelfer möchte ich nun dazu sagen, dass dies ganz zweifellos der Kardinalfehler der Astrologie ist. Die Geburt ist nämlich für den einzelnen Menschen ein völlig nebensächliches Ereignis. Das fühlen wir Aerzte ja immer wieder. Ja die Geburt ist nicht einmal durch den Zeitpunkt der Zeugung und die Schwangerschaft bestimmt. Wie oft kommt es doch vor, dass z. B. eine Geburt etwas zu früh erfolgt, infolge z. B. eines äussern Ereignisses oder gar infolge einer ärztlichen Handlung. Der Arzt hat es auch in der Hand, den Zeitpunkt einer Geburt willkürlich zu beeinflussen, indem er z. B. vorzeitig einen Kaiserschnitt macht aus bestimmten medizinischen Gründen.

Ein Kind, das noch im Mutterleibe ist, soll also eine ganz andere Zukunft haben, je nachdem der Arzt z. B. einen vorzeitigen Kaiserschnitt machen muss, oder eine geburtsverzögernde Injektion! Das ist für einen Arzt, der „immer dabei ist“, einfach nicht glaubhaft. Die Geburt ist für das Kind nichts anderes als eine rein zufällige Orts- oder Milieuveränderung, wie wenn man es aus einem kleinen dunklen Raum in einen helleren bringen würde. Irgendwelche Veränderungen, die in astro-

logischem Zusammenhang stehen können, treten für das Kind im Moment der Geburt nicht ein. Deshalb fällt es jedem denkenden Mediziner enorm schwer zu glauben, dass Ort und Zeit der Geburt für das in den Sternen geschriebene Schicksal des Menschen auch nur von der kleinsten Bedeutung sein könnten.

Wenn dem doch so wäre, so müsste man ja geradezu durch geburtseinleitende und verzögernde Einspritzungen (was uns heute zur Verfügung stände!) die Geburten auf bestimmte Tage verlegen, auf solche nämlich, die ein günstiges astrologisches Horoskop ergäben. Glaubt ein Mensch (auch C. G. Jung!) im Ernst, dass so etwas auch nur den geringsten Einfluss auf das Schicksal des Neugeborenen haben würde!

Wenn man schon an irgendeinen, in den Sternen geschriebenen kosmischen Einfluss auf den Menschen glaubt, so könnte man sich noch denken, dass z. B. die Zeugung, d. h. die Vereinigung von Ei- und Samenzelle entscheidend sei, oder vielleicht auch die Taufe oder Konfirmation eines Menschen. Oder der erste Ausgang ins Freie! Oder der erste Schultag! Warum muss es denn gerade die Geburt sein, wo ein Einfluss a priori am allerunwahrscheinlichsten ist!

Jedenfalls ist für mich und viele ähnlich Denkende die ganze Astrologie mit ihrem Horoskop-Schwindel nichts anderes als finsterner Aberglaube, solange Ort und Zeit der Geburt dabei eine wichtige Rolle spielen.

Ich bin kein Skeptiker, der alles ableugnet. Gerne will ich zugeben, dass wir von der Umwelt beeinflusst werden und dass diese Umwelt nicht am Rande der Erdatmosphäre aufhört. Ich könnte zugeben, dass die Konstellation der Gestirne und andere uns unbekanntes Gegebenheiten im ganzen Kosmos auf uns Erdbewohner gewisse Einflüsse haben könnten. Die Astrologie, so wie man sie heute versteht, ist aber völlig abzulehnen und gehört in das Gebiet des krassesten Aberglaubens. Man